

Bezugspreis 10,- €



TOA-MAGAZIN

FACHZEITSCHRIFT ZUM TÄTER-OPFER-AUSGLEICH

Titelthema

Recht & Rechtswirklichkeit Teil II

(Neue) Implikationen des MediationsG und des SGB VIII für die Mediation in Strafsachen?

Gesetzgebung & Rechtsprechung

Die Reform des Arbeitsentgelts für Strafgefangene - eine Chance für den Täter-Opfer-Ausgleich im Strafvollzug?

Internationales

Opfer-Täter-Dialog – Österreich erprobt Restorative Justice über die Diversion hinaus

Einzelbeiträge

Was nehmen Opfer als gerecht wahr? Sozialpsychologische Erkenntnisse über Strafbedürfnisse, gerechtigkeitsbezogene Zufriedenheit und Empowerment

Online-Mediation im Täter-Opfer-Ausgleich

Extra

Nachruf auf Prof. Dr. Dieter Rössner

01

25

Inhaltsverzeichnis

Prolog	Seite 3		
Thema „Recht und Rechtswirklichkeit – Teil 2 (Neue) Implikationen des MediationsG und des SGB VIII für die Mediation in Strafsachen?“			
Peter Röthemeyer TOA: Anwendbarkeit des Mediationsgesetzes und Auswirkungen auf die Praxis	Seite 4	Tagungsbericht	Seite 36
Anusheh Rafi Täter-Opfer-Ausgleich und das Mediationsgesetz – ein kompliziertes Verhältnis?	Seite 9	Weiterbildung in Leuven: Restorative Justice im Gefängnis (von Daniela Hirt)	
Ulrich Weinhold Freiwillig. Finanziert. Opferorientiert? Gedanken zur TOA-Durchführung mit jugendlichen Beteiligten unter Berücksichtigung des Mediationsgesetzes	Seite 12	Kultur	
Thomas Trenczek TOA-Mediation im Jugendbereich – Gleichzeitig ein kritischer Zwischenruf zum Beitrag „TOA – Mediation in Strafverfahren und das Verhältnis zum Sozialgesetzbuch (SGB) – Ahtes Buch (VIII)“, im TOA-Magazin 2/2024, S. 19 ff.	Seite 16	Buchrezension	Seite 38
Susanne Zinke Kurze Erwiderung auf den Replik-Beitrag von Herrn Professor Trenczek (in der vorliegenden Ausgabe)	Seite 20	Hendrik Mostert, Dana Hoffmann: „ Conflict Culture Playbook. Wie Du Konflikten einen Raum gibst, sie konstruktiv klärst und Beziehungen stärkst “ (von Christoph Willms)	
Dirk Lampe Konfliktbearbeitung im Jugendrecht. Der Täter-Opfer-Ausgleich und die Jugendhilfe (im Strafverfahren) nach Reformen im JGG und SGB VIII – Potentiale, Möglichkeiten und Herausforderungen	Seite 21	Buchrezension	Seite 39
Internationales		Bettina Amrhein, Benjamin Badstieber, Constanze Weber: „ Konflikten in Schule und Unterricht begegnen: Neue Lösungen im Umgang mit belastendem Verhalten “ (von Judith Kohler)	
Bernd Glaeser Opfer-Täter-Dialog – Österreich erprobt Restorative Justice über die Diversion hinaus	Seite 28	Buchrezension	Seite 40
Gesetzgebung und Rechtsprechung		Christian Bernhard: „ Der Täter-Opfer-Ausgleich bei häuslicher Gewalt. Eine Untersuchung durchgeführter Verfahren bei der Staatsanwaltschaft Hamburg “ (von Christoph Willms)	
Johannes Kaspar und Isabel Kratzer-Ceylan Die Reform des Arbeitsentgelts für Strafgefangene – eine Chance für den Täter-Opfer-Ausgleich im Strafvollzug?	Seite 33	Einzelbeiträge	
		Friederike Funk	Seite 42
		Was nehmen Opfer als gerecht wahr? Sozialpsychologische Erkenntnisse über Strafbedürfnisse, gerechtigkeitsbezogene Zufriedenheit und Empowerment	
		Yvonne Morick	Seite 46
		Online-Mediation im Täter-Opfer-Ausgleich – Erkenntnisse aus einem Projekt der BGBW	
		Wir stellen vor	
		Andrea Păroșanu – Neue Leiterin des TOA-Servicebüros (Interview)	Seite 50
		Extra	
		Nachruf auf Prof. Dr. Dieter Rössner (von Wolfram Schädler)	Seite 53
		Hinweis	
		TOA-Statistik: Ihre Fälle zählen!	Seite 54
		Impressum und Information	

Prolog

Liebe Leser:innen,

diese Ausgabe öffnet noch einmal den Raum für die in der letzten Ausgabe begonnenen (und notwendigen) Debatten zu TOA, Rechtsnorm und Rechtswirklichkeit – mit dem Ziel, Klarheit für die Praxis zu schaffen. Dabei wollen wir weiter an Brücken bauen, die Perspektiven und Ausrichtungen miteinander verbinden. Wir laden dazu ein, gemeinsam in einen wertschätzenden Austausch darüber zu kommen, wie wir gemeinschaftlich auch in Zukunft für fortwährende Rechtskonformität, Qualität und eine Vielfalt des TOA-Angebots sowie für die Ausweitung von Restorative Justice eintreten können.

Im Fokus steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation in Strafsachen. Es werden unterschiedliche Perspektiven vorgestellt, die weitere Denkanstöße für die fortlaufende Debatte geben können. Ebenso führen wir die im vorherigen Heft begonnenen Überlegungen zur Verortung des TOA in der Jugendhilfe fort und präsentieren hierzu ebenso unterschiedliche Beiträge, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Folglich teilt sich der hiesige Magazinthemenschwerpunkt erneut in diese beiden Thematiken auf.

Zunächst zu den Implikationen des MediationsG für die TOA-Praxis: Die Debatte wird auch geführt, um sich der Geltung der vorhandenen Standards für die gängige TOA-Praxis zu vergewissern. Dazu hält Peter Röthemeyer, Mitglied, der vom damaligen Bundesjustizministerium einberufenen Expert:innenkommission zum Mediationsgesetz fest: „dass nicht jeder TOA zugleich Mediation ist, wie umgekehrt Mediation in Strafsachen auch außerhalb eines TOA stattfindet. Wenn es sich um Mediation im Gesetzessinne handelt, findet das MediationsG Anwendung, nötigt (aber) nicht zu einer Abkehr von der in den Standards vorzufindenden Praxis, auch wenn sich an einigen Stellen Konkretisierungen und Akzentuierungen anbieten mögen“ (S. 8). Es folgt ein Text von Anusheh Rafi, der die begriffliche Abgrenzung zwischen TOA und Mediation noch einmal aufgreift und mit Blick auf das MediationsG die zurückhaltende Anwendung des TOA im Sinne eines Mediationsangebots hinterfragt. Der Beitrag von Ulrich Weinhold setzt sich insbesondere mit dem Aspekt der Freiwilligkeit als Voraussetzung des MediationsG und in Bezug auf den TOA kritisch auseinander.

Anschließend werden die begonnenen Überlegungen zur Auslegung des SGB VIII für das TOA-Angebot der JuhIS weiter diskutiert: Thomas Trenczek skizziert die rechtlichen Hürden für „TOA-Mediation“ im Bereich der Jugendhilfe, verfasst als Zwischenruf zu einem Magazin-Beitrag aus der zuvor er-

schienenen Ausgabe 2/24. Autorin Susanne Zinke reagiert auf diese Replik wiederum mit einem kurzen Beitrag, appelliert an die TOA-Community, Impulse im Sinne des Gesetzgebers mutig aufzugreifen und den TOA weiter mit Leben zu füllen. Dirk Lampe diskutiert Potenziale, Möglichkeiten und Hürden für das TOA-Angebot über die JuhIS – auch mit Blick auf kürzlich erfolgte Reformen – und zeigt darüber hinaus Wege bzw. Ideen auf, wie die Konfliktvermittlung durch die Jugendhilfe über das Strafrecht hinaus – restorativ geprägt – stattfinden kann, um auch den RJ-Gedanken bezüglich der Hilfestellungen für Jugendliche „aus den ‚Fängen‘ der strafrechtlichen Ko-optierung zu befreien“ (S. 25).

Über den Themenschwerpunkt hinaus stellt Bernd Glaeser ein aktuelles Pilotprojekt zur Ausweitung von RJ in Österreich vor. Johannes Kaspar und Isabel Kratzer-Ceylan analysieren in der Kategorie Gesetzgebung und Rechtsprechung, ob die Reform des Arbeitsentgelts bei Strafgefangenen eine Chance für den TOA darstellt. Yvonne Morick skizziert Erkenntnisse aus einer BGBW-Umfrage zum Angebot von TOA-Online-Mediationen. Zur Frage, ob Strafe für eine gerechtigkeitsbezogene Zufriedenheit bei Opfern notwendig ist, teilt Friederike Funk sozialpsychologische Erkenntnisse aus einer experimentellen Studie.

Die Ausgabe endet mit einem Nachruf auf Dieter Rössner, langjähriger Wegbegleiter des TOA-Servicebüros und gleichzeitig wichtiger Wegbereiter des TOA in Deutschland. Mit seinem Wirken und seinem intensiven Einsatz für diese Möglichkeit der Konfliktbearbeitung hat er maßgeblich zur Etablierung des wertvollen RJ-Angebots beigetragen.

Wo sich eine Tür schließt, öffnet sich bekanntlich eine neue. In diesem Sinne, begrüße ich Sie an dieser Stelle herzlich als neue TOA-Servicebüro Weggefährtin, die ab sofort eine Brücke zwischen Neuseeland und Deutschland schlägt.¹

Andrea Pároşanu



Bild: DBH-Fachverband e.V.

Gemeinsam wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und bedanken uns bei allen, die diese Ausgabe mit uns gestaltet haben.

Marianne Ruhnau



Bild: DBH-Fachverband e.V.

¹ Für die weitere Vorstellung: siehe Interview auf S. 50 ff.